



Illertisser Zeitung

Bühnengeflüster: Paula Print spricht exklusiv mit elfjähriger Schauspielerin

Von Regina Langhans



lor

Katharina Tiefenbach beim Textlernen für ihren Auftritt als Lieschen Striese in der Komödie „Der Raub der Sabinerinnen“, wofür sie Schwäbisch üben musste. Foto: lor

Illertissen Neugierig hatte sich die Zeitungssente einen Flyer zur bevorstehenden Premiere des Theaterstücks „Der Raub der Sabinerinnen“ geschnappt. Und darauf das jugendliche Gesicht von Katharina Tiefenbach entdeckt, zwischen lauter Erwachsenen. „Das muss ja schwierig sein, als Elfjährige mit lauter Erwachsenen aufzutreten, oder?“, sprudelt Paula Print heraus vor lauter Begeisterung, mit dem kleinen Theater-Star ein Exklusiv-Interview führen zu dürfen.

Aber auch Katharina rutscht etwas verlegen auf dem Sofa im Hause Tiefenbach in Illertissen hin und her. Sie hatte erst gar nicht glauben wollen, dass sie der Zeitungssente ein Interview geben darf. Doch die Befangenheit beiderseits ist schnell verflogen, schließlich gab es jede Menge zu bereden. Allem voran die Frage, wie sich Katharina mit ihrer Theaterrolle im normalen Leben fühlt. „Was sagen denn die Klassenkameraden zu deiner Theaterleidenschaft?“, interessiert sich die Ente. „Nicht so viel, manche wissen es gar nicht, da ich weniger im Mittelpunkt stehe.“ Doch wer davon

erfahre, würde sie schon etwas bewundern. „Und meiner Freundin erzähle ich jedes Mal im Schulbus, was auf den Proben los war.“

Beim Stichwort „Probe“ bekommt die Zeitungssente glänzende Augen. „Sag mal, wie läuft so etwas ab, wie lange dauert das und wie oft musst du hin?“ Katharina lacht. „Bis jetzt war es noch nicht schlimm mit den Abendterminen, da ich nur im dritten Akt dran bin.“ Doch die Woche direkt vor der Premiere wird jeden Abend geprobt, am nächsten Tag geht's wieder in die Schule. Die Aufführungen über die Wochenenden werden sie ebenfalls einige Mützen Schlaf kosten. „Ich erinnere mich an meine Statistenrolle beim Jugendstück Aladin im Sommer. Danach war ich schon recht müde.“

Dennoch ist Katharina gut drauf, schließlich hat sie für ihre elf Jahre einen gewaltigen Karrieresprung gemacht. Im Sommer war sie erstmals als Statistin auf den Brettern, die die Welt bedeuten, nun wird ihr zugetraut, das Lieschen des Theaterdirektors Striese unter lauter Erwachsenen zu spielen. Das ist zwar eine Umstellung für sie, jedoch keine, die für sie nicht zu schaffen wäre. „Die Erwachsenen, auch der Josef, sind gut aufgelegt und machen Späße. Josef ist unser Regisseur, er ist streng, aber er schimpft nicht“, schildert die Schauspielerin ihre ersten Bühnenerfahrungen.

Paula überlegt: „Aber wenn es ernst wird, bei der Premiere, bist du da nicht aufgeregt, hast du da keine Angst, plötzlich den Text zu vergessen?“ Das künftige Lieschen schüttelt den Kopf. Auswendiglernen zählt zu ihren Stärken. Mit ihrer Mutter übt sie die Dialoge ein.

Nach einigen Minuten Rampenlicht ist sie ganz locker

Ebenfalls auswendig gelernt werden die Regieanweisungen, Gesten und Schrittfolgen, welche sich Katharina sorgfältig notiert hat. „Vieles kann sich ändern, wenn wir auf der richtigen Bühne stehen. Dann schreibe ich wieder mit und lerne auswendig.“ Davor hat sie etwas Bammel. Ebenso, dass sie noch aus der Rolle fällt und sich kratzt, wenn es plötzlich juckt, wie bei den vielen Mücken auf der Freilichtbühne. „Im Rampenlicht bin ich erst sehr angespannt, danach geht's dann ganz locker“, verrät Katharina. Vor lauter Zuhören hat sich auch Paula total verkrampft. Darüber lachen beide und freuen sich auf die Premiere.

14.01.2011 21:35 Uhr

Letzte Änderung: 15.01.11 - 08.35 Uhr